

PAULUS-GESELLSCHAFT

8228, Freilassing, den 4. Januar 65
Postfach 310
Tel. 2235

Sehr verehrter Herr Prof. Lukács!

Mein Schreiben geht auf die Empfehlung von Freunden unserer Gesellschaft zurück, die Sie auch persönlich kennen. Die Paulus-Gesellschaft ist eine Vereinigung von etwa 350 Wissenschaftlern der verschiedensten europäischen Hochschulen und Universitäten. Seit Jahren sind wir in Gesprächen bemüht um eine neue Scheidung und Zuordnung der Natur- und Geisteswissenschaften. Dabei ist für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung eine offene Konfrontation der christlichen Theologie mit der modernen Wissenschaft. Im Ringen um eine neue wissenschaftlich begründete Anthropologie sucht unsere Gesellschaft die gesicherten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in ihre philosophischen und theologischen Überlegungen einzubeziehen. Die Mitglieder gehören sehr verschiedenen Weltanschauungen an, der Atheist, der Marxist, der Pantheist hat in unseren Gesprächen das freie Wort wie der christliche Theologe und Philosoph.

Auf der Grundlage dieser Prämissen führen wir seit einem Jahr Vorgespräche mit marxistischen Philosophen. Hauptgesprächspartner waren bisher Prof. Ernst Bloch, Deutschland, und Prof. Adam Schaff, Polen. Beide Gespräche eröffneten eine positive Perspektive für eine Diskussion auf breiter Ebene. Die Gesellschaft vereinbarte zum Frühjahr 1965 in Salzburg ein Wissenschaftlergespräch, zu dem wir etwa 200 Wissenschaftler europäischer Universitäten und Hochschulen erwarten. Auch Prof. Adam Schaff und Prof. Roger Garaudy, Frankreich, haben zugesagt. Auch andere Wissenschaftler osteuropäischer Staaten.

Im Vordergrund der Gespräche soll das Problem "Der Mensch und die Religion" stehen. Was gilt heute in der wissenschaftlichen Erforschung des religiösen Phänomens als gesichertes Ergebnis? Wie weit folgt der Atheismus notwendig aus der Idee des Marxismus? Wie stehen christlicher Glaube an die Vollendung der Welt und marxistische Hoffnung auf die Zukunft der Menschheit zueinander? Wie ist in der Pluralität von Christen und Atheisten in der Gesellschaft von morgen Zusammenarbeit möglich?

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

8228, Freilassung, den 4. Januar 1957
Postfach 310
Tel. 2235

Handwritten: 1578-8757

Ich möchte nur die ungefähre Problematik hier andeuten. Meine Frage ist, ob ich Sie gelegentlich einer Reise nach Budapest aufsuchen darf. Ich habe die Absicht, in der zweiten Hälfte des Januar eine Reise nach Budapest zu unternehmen. Wir würden sehr großen Wert auf Ihre Teilnahme an der Tagung legen.

In aufrichtiger Ergebenheit

bin ich für heute Ihr

Handwritten signature: Erich Kellner

Dr. Erich Kellner

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Im Vordergrund der Gespräche soll das Problem "Der Mensch und die Religion" stehen. Was gilt heute in der wissenschaftlichen Erforschung des religiösen Phänomens als gesichertes Ergebnis? Wie weit folgt der Atheismus notwendig aus der Idee des Marxismus? Wie stehen christliche Stände an die Vollendung der Welt und marxistische Hoffnung auf die Zukunft der Menschheit zueinander? Wie ist in der Pluralität von Christen und Atheisten in der Gesellschaft von...

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

megválaszolatlan

PAULUS-GESELLSCHAFT

INTERNATIONAL

S228 FREILASSING/OBB. 24. April 1969

MÜNCHENER STRASSE 50

DEUTSCHLAND

TELEFON 0 86 51 / 2235

SCHLISSFACH 66

Sehr geehrter Herr Prof. Lukacs!

Die Kongreße unserer Gesellschaft 1965 in Salzburg und 1967 in Marienbad haben in der Öffentlichkeit große Beachtung gefunden.

Ich darf Sie bitten, sich selbst anhand der beiden Kongreßprotokolle, die ich mir erlaube, Ihnen zu übersenden, über die Referate und Diskussionen der Kongreße zu informieren.

Für eine gelegentliche Stellungnahme wäre ich dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr ergebener

V. Kellner

Dr. Erich Kellner

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lukács 21-8-1969